Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 2 Mk. bez. 2 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 6 Silben) 20 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 50 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 60 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Carola-Chocolade.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Ullrich-Pianos Steinheit-Flügel sind vorzüglich, dabei äusserst preiswürdig. Am Pirnaischen Platz (Eingang Pirnaische Strasse 1).

SCHUTZMARKE THEEBLATT **Tees** neuester Ernte in vorzüglichen Mischungen Rudolph Seelig & Co. 30 Prager Strasse 30.

Seidel & Naumanns **Nähmaschinen** Haupt-Niederlage: H. Niedenführ, Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Heinr. Meyers **Medizinal-Dorsch-Lebertran** beste Marke, von Kindern gern genommen, Flasche Mk. 3.30, 1.75, 1.00, 0.50 und ausgewogen. Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke DRESDEN-A., Georgentor.

Frische und sterilisierte **Kinder-Milch** (Trocken-Fütterung) Milchkur-Anstalt „Sanitas" M. Winkler, Kgl. Sächs. Hofl., nur Zwickauer Str. 74

Nr. 291. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Lohnbewegungen. Gerichtsverhandlungen. Pückler-Prozeß. Nagolder Prozeß. „Die lustige Witwe", Lamoureux-Konzert, Ernst Arnolds Kunstsalon. Briefkasten. | **Montag, 22. Oktober 1906.**

Neueste Drahtmeldungen vom 21. Oktober.

Lage in Frankreich.

Paris. Präsident Fallières hat Clémenceau die Bildung des Kabinetts übertragen; dieser hat den Auftrag angenommen.

Paris. In einer heute vormittag zwischen Sarrien und Clemenceau stattgehabten Unterredung sprach sich ersterer dahin aus, daß eine Umgestaltung des Ministeriums nicht notwendig sei, die Ersetzung des Justizministers würde genügen. Demgegenüber erklärte Clemenceau, er würde aus politischen Rücksichten wahrscheinlich zu einer weitergehenden Umbildung des Ministeriums gezwungen sein. Clemenceau stattete dann noch dem Präsidenten des Senats Dubost und Bourgeois Besuche ab; letzterer lehnte aus Gesundheitsrücksichten die Uebernahme eines Portefeuilles im neuen Ministerium ab. Am Nachmittag wird Clemenceau mit seinen politischen Freunden und morgen mit Brisson eine Besprechung haben.

Paris. „Agence Havas" meldet, es scheine sich zu bestätigen, daß das Kriegsportefeuille dem General Picquart übertragen werde.

Paris. General Picquart ist heute nach Paris zurückgekehrt.

Lille. Die Teilnehmer des hier tagenden radikalen Kongresses brachten bei einem heute stattgehabten Festmahle ein Hoch auf Picquart aus, der als der Kriegsminister im Kabinette Clémenceau anzusehen sei.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. Auf dem Newski-Prospekt verwundete gestern abend bei der Anitschkowbrücke ein Leutnant vom Regiment „Omsk" einen Obersten mit der blanken Waffe und versuchte dann in einer Mietdroschke zu entkommen. Als das Publikum den Leutnant festzuhalten versuchte, stürzte er sich mit der Waffe auf die Menge. Schließlich gelang es, ihn zu verhaften. Ueber die Veranlassung zu der Tat ist nichts bekannt.

Moskau. Eine heute stattgefundene, von einigen tausend Personen besuchte Versammlung der Studierenden der hiesigen Universität entschied sich dahin, fremden Personen den Zutritt zu der Universität zu verweigern und Maßnahmen zur Herstellung einer wirksamen Kontrolle auszuarbeiten, um Versammlungen unter Teilnahme fremder Personen in der Universität zu verhindern.

Wladikawkas. Bei der Station Gendermeß erlitt ein Güterzug einen Unfall; der Zug stürzte den Eisenbahndamm herunter; die Zahl der verunglückten Personen ist noch nicht festgestellt. Der Unfall ist die Folge eines verbrecherischen Anschlags, der einem Postzuge galt.

Jusowka (Gouv. Jekaterinowslaw). Zehn Bewaffnete überfielen den Kassierer der Bergwerke von Kamenskoje und raubten 10 000 Rubel. Die Räuber entkamen, obgleich einer von dem den Kassierer begleitenden Polizisten verwundet wurde.

Elisabethpol. Auf der hiesigen Eisenbahnstation wurde gegen den Unterkunftsraum der Gendarmen eine Bombe geworfen, wodurch drei Gendarmen schwer und zwei leicht verwundet wurden.

Kiew. Der Kongreß des Verbandes Russischer Leute beschloß, den Kaiser zu ersuchen, ein neues Wahlgesetz in nationalem Geiste zu erlassen, durch das den Israeliten das Wahlrecht entzogen werde, und außerdem den Wunsch zum Ausdruck zu bringen, daß die Duma nur einen beratenden Charakter trage.

Unwetternachrichten.

Petersburg. In Schulawery (Gouv. Tiflis) wurde gestern abend gegen 7 Uhr ein starkes Erdbeben verspürt.

Newyork. Nach weiteren Meldungen aus Miami (Florida) wurden während des Orkans 30 Passagiere des Dampfers Peerleß ins Wasser geweht und ertranken. Ferner wurde der Dampfer St. Lucie schwer beschädigt; von 100 Personen an Bord ertranken 35.

Newyork. Bei der Insel Matacumbe in der Floridastraße sind durch den Cyclon beim Untergang von Baggerschiffen eine größere Anzahl Personen umgekommen; man schätzt ihre Zahl auf 50.

Newyork. Nach Meldungen aus Willemstad hat dort das Unwetter, das von schweren Regengüssen begleitet war, elf Tage angehalten und seinen Höhepunkt in der Zeit vom 11. bis 14. d. M. erreicht. Viele Wohnhäuser, Dämme und Plantagen haben stark gelitten, im Hafen ist eine Bark völlig vernichtet. — Von der Insel Bonaire wird gemeldet, daß die gleichnamige Hauptstadt überschwemmt und verschiedene kleinere Fahrzeuge auf Strand geworfen worden sind, von denen drei als verloren gelten. Menschen sind nicht dabei ums Leben gekommen.

Potsdam. Der Kaiser traf mit dem Prinzen August Wilhelm heute früh 8 Uhr 50 Minuten auf der Wildparkstation ein. Zum Empfang waren die Kaiserin, die Prinzen Adalbert, Oskar, Joachim und Prinzessin Viktoria Luise erschienen. Nach herzlicher Begrüßung fuhren die hohen Herrschaften nach dem Neuen Palais. Der Kronprinz und die Kronprinzessin trafen um 9 Uhr 2 Min. hier ein und begaben sich nach dem Marmorpalais.

Berlin. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Reiter Gustav Wildner, geb. am 11. 12. 81 zu Primkenau, früher im Lehr-Regiment der Feldartillerie-Schießschule, am 11. Oktober d. J. in der Krankensammelstelle Uhabis an Typhus gestorben. Ferner Reiter Emil Murawa, geb. am 30. 11. 83 zu Tirschnitz, früher im Pionier-Bataillon Nr. 6, am 6. Oktober d. J. im Garnison-Lazarett II Tempelhof an Nierenentzündung gestorben.

Mülhausen (Elsaß). Bei den heutigen Nachwahlen zum Gemeinderat siegte die bürgerliche Liste mit 2600 Stimmen Mehrheit. Durch dieses Wahlergebnis ist die bisherige sozialdemokratische Mehrheit des Gemeinderats beseitigt.

Rom. Minister Tittoni und der deutsche Staatssekretär des Aeußeren v. Tschirschky unternahmen heute nachmittag in Begleitung ihrer Gemahlinnen einen Automobil-Ausflug in die Kampagne, bei dem Ostia Castelfusano und Fiumicino besucht wurden, und trafen um 5 Uhr wieder hier ein.

Wien. An einem gestern nachmittag zu Ehren des Grafen Beck vom Generalstabe gegebenen Festmahl nahmen auch General Graf Hülsen-Häseler und Oberst v. Below teil. Bei seinem Trinkspruch auf die beiden Kaiser brachte Graf Beck die aufrichtigsten Gefühle der Verehrung für den Deutschen Kaiser, den treuen, festesten Verbündeten und Freund Kaiser Franz Josefs, zum Ausdruck.

Wladiwostok. Der russische Dampfer „Warjagin", der gestern früh den hiesigen Hafen verließ, geriet auf einen Torpedo und sank sofort. Bei dem Unglück kamen 200 Passagiere ums Leben, nur einer wurde gerettet.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König begab sich gestern vormittag mit seinen beiden ältesten Söhnen, dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian, mittelst Sonderzuges nach Leipzig, wo 11 Uhr 55 Minuten die Ankunft erfolgte. Ein Empfang auf dem Dresdner Bahnhofe fand nicht statt; nur Generaladjutant a. D. General v. Minckwitz hatte sich zur Begrüßung eingefunden. Der Monarch, in dessen Begleitung sich Generaladjutant Generalleutnant v. Aitrock, Generalleutnant z. D. Oberstallmeister v. Haugk und Flügeladjutant Major v. d. Decken befanden, begab sich unmittelbar nach der Ankunft in offenem Wagen nach der Wohnung des kommandierenden Generals des 19. Armeekorps Grafen Vitzthum v. Eckstädt, wo das Frühstück eingenommen wurde. Auf dem Wege längs der Promenade wurden dem Könige und den Prinzen von der Bevölkerung lebhafte Huldigungen dargebracht. Vor der Wohnung des kommandierenden Generals konzertierte das Musikkorps des 107. Infanterie-Regiments. Gegen 2 Uhr nachmittags fuhr der König mit den Prinzen nach dem Rennplatze am Scheibenholze, um den Rennen des Leipziger Rennklubs und des Leipziger Garnisonreitvereins beizuwohnen, welch letzterer zum erstenmal ein öffentliches Rennen veranstaltete. Die Rennen verliefen bei prachtvollem Herbstwetter ohne jeden Zwischenfall. Die Rennbahn selbst war ungewöhnlich stark besucht und von einer vieltausendköpfigen Menge umsäumt. Punkt 2 Uhr erschien der König mit den Prinzen im offenen vierspännigen Wagen auf der Rennbahn, wo er von der Menge stürmisch begrüßt wurde. Hier wurde er vom Direktorium des Leipziger Rennklubs, Herren Gebhardt, Generalleutnant z. D. Kinder und Hans Lücke, empfangen und zur Königsloge geleitet. Der Monarch wohnte dem Rennen mit sichtlichem Interesse bis zum Schlusse bei. Dem Sieger des Jagd-Rennens, Leutn. v. Stralenheim (18. Hus.), überreichte er persönlich den von ihm gestifteten Ehrenpreis, eine getriebene Bowle in Empirestil. — Der Verlauf der einzelnen Rennen war folgender:

I. Verkaufs-Flach-Rennen. 2500 Mk. Distanz 1350 Meter. 1. Mr. G. Longs „Hurtig" (Baines), 2. Bonbon 3. „Habemus". Ferner: „Frudka", „Vera", Fitiching". Tot.: 19, 12, 32, 15 : 10. —

II. Staatspreis. 5000 Mk. Distanz 1350 Meter. 1. Mr. Rays „Vigilant" (Baines), 2. „Mignon", 3. „Boulanger". Ferner: „Raleiche". Tot.: 16, 10 : 10.

III. Oktober-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 3000 Mark. Herrenreiten. Distanz 4000 Meter. 1. Rittmeister Panies „Socrates" (Bei.), 2. „Walküre I", 3. „Verdi" Ferner „Antocha", „Hagel". Tot.: 17, 14, 14 : 10.

Rennen des Leipziger Garnison-Reit-Vereins:

IV. Reitpferd-Jagd-Rennen. Ehrenpreis. Dist. 3000 Meter. 1. Lt. Merz' (Karab.-Reg.) „Siramy" (Bei.), 2. „Lady", 3. „Red girl". 12 liefen.

V. Jagd-Rennen. Ehrenpreis des Königs. Dist. 4000 Meter. 1. Lt. Stralenheims (18. Hus.) „Inan" (Bei.), 2. „Mandarin", 3. „Ananas". Ferner: „Sparkiel", „Veilchenfresser", „Luvon", „Kilsanan", „Hannoveranerin".

VI. Gohlis-Jagd-Rennen. Ehrenpreis. Dist. 3000 Meter. 1. Lt. Reuters (68. Art.) „Lahira" (Bei.), 2. „Märkerin", 3. „Jeke II". 7 liefen.

VII. Leipziger Steeple-Chase. Ehrenpreis. Dist. 3500 Met. 1. Lt. Warnebolds (77. Art.) „Red Heather" (Bei.), 2. „Floreal". 5 liefen.

Der König verfolgte die einzelnen Rennen mit lebhaftem Interesse. Nach Schluß der Rennen, die sich bis in die sechste Stunde hinzogen, fuhr der König unter den Hochrufen des Publikums nach dem Klubhaus „Harmonie" zum gemeinsamen Diner der Teilnehmer an dem Rennen, während Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian unmittelbar nach dem Dresdner Bahnhofe fuhren und mit dem fahrplanmäßigen Zuge 6.45 Uhr nach Dresden zurückkehrten. An dem Diner, das 60 Gedecke zählte und einen Kreis höherer Offiziere vereinigte, nahmen außer der Begleitung noch teil der kommandierende General Graf Vitzthum, die Divisionskommandeure Generalleutnants Basse und d'Elsa, von dem Direktorium des Leipziger Rennklubs die Herren Gebhardt und Oberleutnant d. R. Lücke, Generalleutnant z. D. Kinder und vom Vorstande der „Harmonie" Rittmeister d. L. Schröter. Um 8.35 Uhr trat König Friedrich August die Rückreise nach Dresden an.

— Der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach hat gestern vormittag 10 Uhr 36 Minuten Dresden wieder verlassen.

— Das Befinden des Erzherzogs Otto ist ein anhaltend zufriedenstellendes. Die Erscheinungen der Lungenentzündung sind fast vollständig geschwunden. Falls das Befinden das gleiche bleibt, wird die Uebersiedelung des Erzherzogs nach Wien in das Cottageviertel möglich sein. In der letzten Woche haben auch die beiden Privatdozenten Dr. M. Hajek und Dr. Hans Koschier, beide Laryngologen, den Kehlkopf des Erzherzogs untersucht und sich in günstiger Weise über den lokalen Befund geäußert. Einer der beiden Aerzte hat sich auch für die Entfernung der Kanüle, die der Erzherzog seit dem Dezember vorigen Jahres trägt, ausgesprochen. Falls die Extraktion der Kanüle vorgenommen wird, würde dies vor der Uebersiedlung geschehen. Die Eventualität einer neuerlichen Kehlkopfoperation ist im gegenwärtigen Moment ausgeschlossen.

— Der Oberleutnant Eckhardt, die Leutnants von Zanthier, Loeiche und Kern vom 177. Infanterie-Regiment erhielten vom Großherzog von Sachsen das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken, Musikdirektor Röpenack das goldene Verdienstkreuz und Feldwebel Schirmer in demselben Regiment das allgemeine Ehrenzeichen in Gold.

— In Leipzig ist vorgestern der Verlagsbuchhändler Eugen Twietmeyer gestorben.

— Heute kommt der Kampf um den durch den Tod des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Grünberg erledigten Wahlkreis Döbeln zum Austrag. Drei Kandidaten stehen sich gegenüber: die Nationalliberalen haben Professor Hasse aufgestellt, der viele Jahre lang Leipzig im Reichstage vertrat, die Freisinnigen Herrn Bezirksschullehrer Beck aus Dresden, der auch Mitglied des hiesigen Stadtverordneten-Kollegiums ist, als Kandidat der sozialdemokratischen Partei bewirbt sich Genosse Pinkau um das Mandat. Daß den bürgerlichen Parteien heute ein schwerer Kampf bevorsteht und sie nur bei sehr reger Wahlbeteiligung den Sieg erringen werden, geht aus folgenden Zahlen hervor: Im Jahre 1903 wurden bei 87,4 Prozent Wahlbeteiligung im ganzen 24 165 Stimmen abgegeben, und zwar 5569 konservativ-antisemitische, 5434 nationalliberale und 13 162 sozialdemokratische, sodaß also der Sozialdemokrat Grünberg im ersten Wahlgange mit 2159 Stimmen Mehrheit gewählt wurde.

— Der Rat beschloß, den Lutherplatz in der Neustadt im Einklange mit der Martin Luther-Straße künftig Martin Luther-Platz zu benennen.

— Beim Finanzamt werden gegenwärtig 141 rechtsfähige Stiftungen mit 37 497 329 Mark Gesamtkapital und 182 Zweckvermögen ohne Rechtsfähigkeit mit einem Gesamtkapitale von gegen 5½ Millionen Mark außer dem Werte der Grundstücke verwaltet. Der vorteilhaften Anlegung der Kapitalsmassen steht die Zersplitterung des Gesamtkapitals in eine große Zahl kleinerer Zweckvermögenskapitale entgegen. Zur Beseitigung dieses Uebelstandes hat das Finanzamt vorgeschlagen, hierzu geeignete Stiftungen ohne Beeinträchtigung des Stiftungszweckes zu einer Gesamtkapitalmasse mit der Eigenschaft einer rechtsfähigen Stiftung zusammenzufassen, indem es davon ausgeht, daß damit dem Willen der Stifter jedenfalls nicht zuwider gehandelt wird. Die Erträgnisse des Gesamtkapitals sind auf die einzelnen darin vereinigten Zweckvermögen entsprechend zu verteilen. Der Rat beschloß hiernach, beim Rate zu Dresden eine städtische Zweckvermögensstiftung durch Zusammenfassung von 135 Kapitalbeständen im Gesamtbetrage von 3 629 093 Mk. zu begründen und genehmigte die hierüber aufgestellte Stiftungsurkunde.

— Der Michaelismarkt am gestrigen Sonntag hatte sich, günstig beeinflußt durch das schöne Herbstwetter, eines sehr guten Besuches zu erfreuen. Der Verkehr in den Straßen der inneren Stadt war in den Nachmittagsstunden ein äußerst lebhafter, so lebhaft, daß zu Zeiten die Straßenbahnwagen mit besonderer Vorsicht fahren mußten. Der Umsatz war, besonders in wollenen Sachen, Schuh- und Stiefelwaren, ein befriedigender. Der Zwiebel- und Meerrettichmarkt, welcher in der Hauptmarkthalle und an der Weißeritzstraße abgehalten wird, hatte sich ebenfalls eines sehr regen Besuches zu erfreuen. Das Vergnügungseck, am Ausgange der Ringstraße und an der Zeughausstraße gelegen, vergrößert sich von Jahr zu Jahr. Gegenwärtig hat es fast schon den Charakter einer kleinen Vogelwiese angenommen. Schaubuden aller Art, Karussels, Pfefferkuchenbuden, Würfelzelte, kurz alles ist vertreten. Der Besuch dieses Platzes war denn auch gestern ein recht lebhafter, in den späten Nachmittags- und Abendstunden war kaum ein Durchkommen möglich. Das andere Vergnügungseck am Anfange des großen Straßenbeges hatte ebenfalls viel Zuspruch. Auch die Vergnügungslokale in der inneren Stadt waren abends so gefüllt, daß kaum der bekannte Apfel zur Erde konnte.

— Die privil. Bogenschützen-Gesellschaft veranstaltet am 30. Oktober nachmittags ½3 Uhr im großen Saale des Gewerbehauses ihr Festmahl.

— Zum Streik der Elbeschiffer wird uns aus Bodenbach vom 21. d. M. gemeldet: Die Lage hat sich für den Verkehr nicht schlechter gestaltet. Auf dem Aussiger und dem Rosowitzer Kohlenumschlagplatze wird normal gearbeitet und die Kähne schwimmen in gewöhnlicher Zahl ab, sodaß der Streik auf diesen beiden Plätzen fast gar keinen Einfluß ausübt, zumal auch die beteiligten Bahnen den Verkehr nach dem Aussiger Umschlagplatze wieder eröffnet haben. Dazu kommt noch, daß auch der Streik auf den Dampfern dadurch beseitigt wurde, daß man neues Personal einstellte und alle dem sozialdemokratischen Verbande nicht angehörende Heizer ihren Dienst wieder angetreten haben. Kahnraum ist genügend vorhanden. Ein Streik der Kohlenverlader ist kaum zu erwarten, da diese die Zeit für einen Streik der Schiffer als sehr ungünstig ansehen, obgleich sie ihnen ihre Sympathien zum Ausdruck brachten.

— Die sozialdemokratischen Buchdrucker gegen die Sozialdemokratie. Der „Korrespondent", das Organ des sozialdemokratischen Buchdrucker-Verbandes, ist jetzt des trockenen Tones satt. Bei der Verteidigung der neuen Tarifabmachungen nennt er die „Leipziger Volkszeitung" das verlogenste Blatt der Sozialdemokratie und das gewissenloseste der deutschen Zeitungsliteratur. Die persönlichen Beschimpfungen durch ein Organ, das jeden Bankräuber in Schutz nehme, gehörten zum